



**** Pressemitteilung**

**** Tierfabriken-Widerstand**

Erweiterung eines Milchviehbetriebs im Biosphären-Reservat in Pritzier geplant.

In Pritzier im Biosphären-Reservat Flusslandschaft Elbe-Mecklenburg-Vorpommern ist eine Erweiterung der bestehenden Milchkuh-Anlage geplant. Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ruft zu Protest und Widerstand gegen das Vorhaben auf.

17.01.2019: Pritzier: Die „Gut Pritzier Milchproduktion GmbH“ plant in Pritzier (Landkreis Ludwigslust-Parchim) eine Erhöhung der Tierplätze von bisher 1.164 Tierplätzen auf zukünftig 1.950 Tierplätze für Milchkühe, Jungrinder und Kälber. Das Vorhaben muss nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt werden. Die Antragsunterlagen liegen bis zum 13.02.2019 im Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg und im Amt Hagenow zur Einsicht aus. Bis zum 13.03. können BürgerInnen Einwendungen gegen das Vorhaben einreichen (1).

„Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, gegen dieses Vorhaben aktiv zu werden. Solche riesigen Anlagen haben für die Tiere, die Menschen in der Umgebung und die Umwelt verheerende Auswirkungen. Durch entschlossenen Widerstand von Anwohnerinnen und Anwohnern sind in den letzten Jahren schon einige neu geplante Tieranlagen verhindert worden. Jetzt gilt es, auch dieses Projekt zu stoppen“, so Sandra Franz von Tierfabriken-Widerstand.

Die Tiere produzieren wie alle Säugetiere nur Milch, wenn sie ein Kind auf die Welt bringen. Die Schwangerschaft nach künstlichen Besamung dauert, wie beim Menschen, 9 Monate. Nach der Geburt werden die Kälber innerhalb weniger Stunden von ihren Müttern getrennt. Für Mutter und Kind ist die gewaltsame Trennung dabei zutiefst verstörend. 6 bis 8 Wochen nach der Geburt ihres Kalbes wird die Kuh erneut zwangsbesamt. Meist sind die Tiere in den modernen High-Tech-Ställen wie der Anlage in Pritzier nach maximal 5 Jahren Nutzungsdauer am Ende ihrer Kräfte und es folgt der Weg in den Schlachthof. „Die Gewalt, die Tieren im Rahmen der Nutzung als ‚Milchkuh‘ angetan wird, ist immens und nicht zu rechtfertigen“ so Franz weiter.

Alle AnwohnerInnen sollten sich genauestens über das Vorhaben informieren und Protest und Widerstand organisieren. Tieranlagen dieses Ausmaßes bedeuten gigantisches Leid für die betroffenen Tiere. Große Tierfabriken und der anfallende Kot schädigen umliegende Ökosysteme und verschmutzen Grundwasser, Seen und Flüsse. Der Gestank und multiresistente Keime stellen eine Gefahr für die Gesundheit der Menschen dar. Nicht zuletzt heizt jede neue Tieranlage das Erdklima weiter an und die Attraktivität des Biosphären-Reservats als Ausflugs- und Urlaubsziel wird stark gefährdet.

(1) <http://www.stalu-mv.de/Bekanntmachungen/?id=145794&processor=processor.sa.pressemitteilung>

KURZPROFIL „TIERFABRIKEN-WIDERSTAND“

Das Bündnis Tierfabriken-Widerstand ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich gegen Neubauten von Tieranlagen in Ostdeutschland einsetzen. Durch Unterstützung von lokalen Widerstands-Initiativen, durch kreativen Protest und überregionale Vernetzung wollen sie das weitere Wachstum der Tierindustrie erschweren. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist die Bereitstellung von Information und die Anregung

öffentlicher Debatten sowohl zu konkreten Anlagen als auch zur grundsätzlichen Problematik der Tierhaltung

Pressekontakt

kontakt@tierfabriken-widerstand.org